



Gruppenfoto mit Königin Silvia von Schweden. Sie ist die Stifterin der World Childhood Foundation.

Fotos: Stefan Gregor

Vis-à-vis mit Ihrer Majestät

Royaler Besuch: Tiefenthaler Lackierermeisterin trifft Königin Silvia von Schweden in der Würzburger Residenz

Von unserer Redakteurin
BIANCA LÖBBERT

ERLENBACH/WÜRZBURG. Vis-à-vis sitzt Daniela Schleich vor Königin Silvia von Schweden. Kein Meter trennt die Fahrzeuglackierermeisterin aus Tiefenthal und die schwedische Monarchin. Ihre Blicke treffen sich immer wieder, die Königin lächelt, Schleich lächelt zurück. Später schüttelt Königin Silvia die Hand der Unternehmerin. »Schön, dass Sie da sind.« »Sehr gerne«, antwortet Schleich.

Ein Tag wie ein Traum. Im Trübel und Taumel der Eindrücke und Informationen, der Menschenmassen vor der Würzburger Residenz vergehen die Stunden wie im Flug. Was bleibt, als Schleich am Mittwochabend aus dem historischen Bauwerk schreitet und die Königin unter dem Jubel der Fans davonfährt, ist die Urkunde in ihren Händen: Schleich hat als eine von 12 Unternehmern der Region

»Wir sind ein kleiner Handwerksbetrieb und trotzdem multikulturell«

Daniela Schleich, Lackierermeisterin

die Childhood-Ausbildungs-Charta unterschrieben. Sie verpflichtet sich, künftig jugendlichen Flüchtlingen Praktika- und Ausbildungsplätze anzubieten, eine Willkommenskultur zu pflegen und als Unternehmerin ein Vorbild für die Integration von Flüchtlingen zu sein.

Schwarz, weiß oder rot?

Am Tag zuvor: Schleich kommt gerade vom Probeschminken bei ihrer Freundin. Make-up ist eigentlich nicht das Ding der Fahrzeuglackierermeisterin, die in Altfeld mit ihrem Mann eine Lackiererei betreibt. Sie ist zufrieden. »So kann ich gehen, oder?«

Einen halben Tag hat sie sich freigenommen, das Geschäftshandy klingelt trotzdem, während Schleich ihren Kleiderschrank ein letztes Mal checkt. Drei Business-Outfits hat sie sich zurechtgelegt, nachdem in einer der unzähligen



Von Angesicht zu Angesicht: Daniela Schleich (Mitte) in der Pressekonferenz.

Hintergrund: Ausbildungs-Charta

Zwölf Arbeitgeber aus **Mainfranken** signalisieren mit der Unterzeichnung der Childhood-Ausbildungs-Charta ihre Bereitschaft, jugendliche Flüchtlinge als Praktikanten oder Auszubildende einzustellen. Aus dem Landkreis Main-

Spessart gehören die Firma **Schleich** (Altfeld) und die Firma **Warema** (Marktheidenfeld) zu den ersten Unterzeichnern, die jugendlichen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive bieten wollen. (bil)

Informationsmails der Childhood-Foundation der Hinweis auf den Dresscode zu lesen war.

Schwarz-weiße Bluse oder weiße Bluse? Schwarzer Hosenanzug mit rotem Farbtupfer? Was, wenn die Königin Lila trägt? Das beißt sich doch auf dem Gruppenfoto! Fragen über Fragen am Abend vor dem großen Tag. Wie begrüßt man eine Königin? Königliche Hoheit? Majestät? Nickt man nur oder macht man einen Knicks? Während in Schleichs Kopf die Fragen zirkulieren, will ihre achtjährige Tochter nur eines: Mitgehen und einmal eine echte Königin treffen.

Praktikum für Flüchtling

Das geht leider nicht, denn der Zugang zu der Fachtagung zum Thema Hilfe und Zukunft für Flüchtlingskinder ist streng limitiert. »Als eines Tages der Anruf kam, saß ich gerade im Büro bei der Arbeit. Ich dachte zuerst, jemand macht sich einen Scherz«, sagt Schleich. Kein Scherz: Die Childhood-Foundation ist auf die Tiefenthaler Unternehmerin aufmerksam geworden, weil sie neben ihrem Engagement für ihre

Menschen in Anzügen und Kostümen – und dann setzt sich auch noch Frauke Ludowig an den Nebentisch.

Überwältigt vom Blitzlicht

Eine Viertelstunde später sitzt Schleich selbst mitten im Blitzlichtgewitter. Königin Silvia betritt den Tagungsraum. »Das ist ja irre. So was habe ich noch nicht erlebt«, sagt Schleich. Nach den Begrüßungsreden wird sie von einem Workshop zum nächsten geführt.

Experten diskutieren über den Schutz von Flüchtlingskindern, über die Bewältigung von Traumata, die schulische Bildung und Möglichkeiten der Ausbildung jugendlicher Flüchtlinge. Der Zeitplan ist eng. Um 15.30 Uhr unterschreibt Schleich die Ausbildungs-Charta – und wird mit den anderen Unternehmern zur Pressekonferenz in die Residenz geleitet. Draußen warten Hunderte Menschen darauf, der Königin noch einmal zuzujubeln. Schleich sitzt ihr eine halbe Stunde direkt gegenüber. Dann schüttelt die Königin ihre Hand und bedankt sich für das Engagement der Tiefenthalerin, bevor sie die Residenz verlässt.

Theorie und Praxis

»Der Tag ist im Rausch an mir vorbeigezogen«, sagt Schleich. Das große Thema »Ausbildung als Chance für jugendliche Flüchtlinge« aber bleibt. Und es bleiben Fragen. Denn Theorie und Praxis sind zweierlei. »Ich kann einen Flüchtling nur einstellen, wenn er auch die schulischen Voraussetzungen erfüllt. Schließlich muss er auch die Berufsschule schaffen«, erklärt Schleich. Dazu müssten alle Stellen ineinandergreifen. Aber noch fehle dieses Fundament. Sobald diese Rahmenbedingungen geschaffen sind, will Schleich eine der ersten sein, die jugendlichen Flüchtlingen eine Ausbildung ermöglicht.

Eine andere Frage klärte sich an diesem Tag ganz schnell: »Eure Majestät« – so spricht man die Königin an.

Mehr Fotos zum Artikel im Internet unter www.main-netz.de



Haben die Ausbildungs-Charta unterschrieben: Daniela Schleich von der Lackiererei Schleich (links) und Personalleiter Thomas Klein von Warema.



Gedränge beim offiziellen Pressefoto: So ein Blitzlichtgewitter erlebt die Lackierermeisterin sonst nicht.